

Für das Nachfahren der Tour ist keine zusätzliche Freizeit- oder topografische Karte notwendig. Sie kann aber – etwa im Fall von Wegsperrungen (Baumfällarbeiten, Jagd etc.) – sehr hilfreich sein.

Grau unterlegter Text = Schilder und Tafeln an der Strecke

0,00 km; 272 hm

Wir starten vor dem Bahnhof nach links und rollen am großen Pendler-Parkplatz vorbei. Am Ende geht es mit leichtem Linksdrall auf eine Straße und dann links über die Gleise. Direkt dahinter teilt sich der Verkehrsweg: Wir biegen links in die Lucas-Cranach-Straße und beginnen den ersten Anstieg. Wir bleiben immer schön beim Herrn Cranach und ignorieren alle Abzweige wie Kutscherweg und Brunnenstraße. Am Ende führt uns die Route geradenwegs unter der Autobahn-, dann der ICE-Brücke und ziemlich kräftig bergan hinaus ins Freie. Ein paar Wanderzeichen begleiten uns, wo sie rechts abbiegen, fahren wir geradeaus noch ein paar Meter weiter.

1,58 km; 343 hm

Der Weg teilt sich und die Wanderzeichen, wir achten vor allem auf den Blauen Fisch, ziehen leicht nach links. Der Fisch weist uns 350 Meter weiter links runter. Wir kurven sehr hübsch mit ihm – na klar – zu einem Teich! Jahre lang war dieses im Theistal künstlich aufgestaute Wässerchen ein beliebter Treff für Nacktbadende. Wir rollen auf dem kleinen Staudamm zur anderen Talseite und folgen dem Fisch dann scharf links hoch.

2,84 km; 333 hm

Wir stehen an einer Kreuzung und verabschieden den Fisch: Unsere Route führt scharf rechts auf den Hauptweg. Uns erwarten gut drei wunderbare Kilometer im Theistal, denn wir folgen dem Hauptweg im Talgrund immer entspannt bergauf. Am Ende kreuzen wir eine breite Schneise (Gasleitung), dann ein Querweg: Wir fahren links hoch und haben den ersten Berg des Tages nach weiteren 400 Metern erledigt.

6,51 km; 520 hm

Wir sind am Achteck angelangt. Links steht die Hütte Wanderers Ruh. Die dürfen gerne ruhen, wir biegen scharf nach rechts in den Hauptweg ein, der mit R und Rotem Raubvogel ausgezeichnet ist. Ein gutes Stück weiter treffen wir auf den Trompeterweg – eine superbreite Piste, auf der auch der hessische Radfernweg R 6 verläuft. Wir biegen direkt da ziemlich scharf links in einen kleinen Pfad. Der biegt nicht nur bald rechts ab, sondern ist dann auch sporadisch mit einem Schwarzen Punkt versehen.

7,90 km; 529 hm

Wieder in Sichtweite der Trompeterstraße, zieht der Schwarze Punkt nun kommentarlos links runter. Wir könnten die schnurgerade Schneise nun fast bis Wiesbaden hinunter brettern, doch wir biegen nach gut 400 Metern an einer Kreuzung mit einem Hauptweg rechts ab: Die mit dem Schwarz-blauen XT markierte Schotterpiste macht gemächlich Höhe und befördert uns zum Jagdschloss Platte. Das XT wird uns nun fast durchgehend bis unter den Gipfel der hohen Wurzel begleiten.

9,33 km; 500 hm

Fast schon am Schloss, stoßen wir wieder auf die Trompeterstraße, fahren auf der nach links und paradien vor dem Schloss nach rechts. Dann die Autozufahrt: rechts, aber sofort wieder links an Parkplätzen vorbei abwärts, alles immer mit dem XT. Unten wieder rechts, dann sofort links und unter der B 417 durch. Gleich dahinter öffnet sich die Leitplanke. Dort biegen wir nach links ab, vollziehen einen U-Turn und folgen weiter dem XT-Weg (sowie allerlei anderen Zeichen).

10,92 km; 472 hm

Der Hauptweg geht zwar weiter geradeaus, doch das XT biegt kräftig rechts ab. Wir rollen leicht bergab, dann wieder etwas hoch und erreichen nach einem Kilometer einen weiteren Hauptweg (Herzogsweg). Auf den mit dem XT links drauf und einen knappen weiteren Kilometer meist bergauf pedalieren.

12,82 km; 450 hm

Das XT biegt schräg links in einen erheblich lauschigeren Pfad: Die Einladung nehmen wir natürlich an. Nach einer guten Weile kommen wir wieder an einem Hauptweg an, auf den das XT schräg rechts aufbiegt. Schnurgerade führt die Piste bis zu den Schienen der alten Aartalbahn, die teils noch als Museumsbahn fährt. Wir biegen dahinter nach rechts und gucken bei Kilometer ...

14,46 km; 422 hm

..., ob im Lokal an der Eisernen Hand Betrieb ist. Pause? Sonst fahren wir so zurück, wie wir kamen. Jetzt bleiben wir aber an den Gleisen und unterqueren alsbald die vielbefahrenen Bundesstraße 54. Hinter der Unterführung zieht der Weg mit einer Rechtskurve wieder hinauf zur Straße. An der steht ein großes Schild mit dem Hinweis auf das Waldrestaurant/Cafe Schläferskopf, das uns den Weg weist. Wir folgen der angegebenen Richtung, biegen also nach links in die Teerstraße. Zunächst geht es leicht bergan, dann eben bis zum Fuß des Schläferskopfes. Die letzten Meter bis zum Waldrestaurant müssen wir noch eine kleine Steigung bewältigen.

16,82 km; 448 hm

Schläferskopf: Der Blick über die Rheinebene ist hübsch, außerdem kann man mal schauen, ob die Arbeiten des MTB-Vereins Gravity Pilots für einen Freeride-Strecke schon Früchte getragen haben ...

Nach der Pause fahren wir denselben Weg zurück bis zur ersten Wegekreuzung (außer man nimmt den Pfad links von der Straße ...). Zu erkennen ist der Abzweig unten am Holzschild zum Forstamt Chausseehaus und gleich zu Beginn des Weges steht, in den wir nach links einbiegen. Nach etwa 50 Metern teilt sich unser gut ausgebauter Pfad, wir biegen nach rechts ab. Nach weiteren 200 Metern kreuzt zunächst ein Waldpfad (links am Baum eine 49, rechts eine 52), aber direkt danach bei Tachostand ...

17,45 km; 430 hm

... zieht ein geschotterter Weg rechts steil hinauf (auch da wieder die 52): Hier wollen wir hoch. Kurz durchatmen und langsam und im ruhigen Tritt die ordentliche, aber nicht sehr lange Steigung zu nehmen. Dieser Weg leitet uns in Richtung Hohe Wurzel. Am Ende der Steilpassage ein T-Stück: Das ist der XT-Weg, der uns links rüber zur Hohen Wurzel führt. Nach ein paar Höhenmetern fahren wir alsbald parallel zu den Höhenlinien um die Hohe Wurzel herum.

18,68 km; 549 hm

Unser Weg in Richtung Parkplatz Hohe Wurzel teilt sich noch einmal. Links führt der Pfad zu einer Waldwiese, die in Sichtweite ist. Wir halten uns rechts und fahren weiter leicht bergan. Bald darauf kommt von rechts hinten ein Weg, gekennzeichnet mit einem roten Fuchs – in Fahrtrichtung weiter. Wir bleiben mit dem Fuchs auch da auf dem Hauptweg, wo das XT rechts hoch zieht!

20,25 km; 571 hm

Parkplatz Hohe Wurzel: Zur Linken verläuft die L 3037 zwischen Wiesbaden und Bad Schwalbach, zwei Kilometer bergab in Richtung Schwalbach liegt das Taunus-Wunderland. Wir fahren rechts den geteerten Parkplatz hoch, der uns mit einem Linksschwenk zunächst zu einem Waldweg, der von rechts oben kommt, und dann zur Straße führt. Wir queren die Landesstraße und rollen geradeaus weiter. Ab hier konzentrieren wir uns für die Abfahrt auf das Schwarze R vom Rheinhöhenweg.

21,01 km; 530 hm

Der Weg teilt sich, wir halten uns rechts, folgen dem mit **R** gekennzeichneten Weg weiter bergab. Nach wenigen hundert Metern kommen wir an einen Holzverladeplatz. Links, am Rande des Platzes, wo ein Weg abbiegt und rund um den Rote-Kreuz-Kopf führt, steht die **Alfred-Schüchen-Eiche**, die an einen Forstmeister aus Georgenborn erinnert. Wir ignorieren freilich diesen Pfad und bleiben auf unserem Weg, der uns alsbald zu einer Spitzkehre mit schöner Fernsicht führt. Dann weiter auf unserem Weg donnernd zu Tale, auch da, wo das **R** rechts wegbiegt..

23,70 km; 365 hm

Ortseingang Georgenborn, ein Ortsteil von Schlangenbad. Wir überqueren die Verkehrsstraße schräg nach links. Unmittelbar hinter der Leitplanke auf der anderen Straßenseite führt rechts hinunter ein Pfad in Richtung **Schlangenbad über Leoniebrunnen und Wassertretanlage**. Markiert ist der mal wieder mit dem **XT**. Wir vertrauen uns dem abschüssigen Waldweg an (fetzig – aber Vorsicht wegen Fußgängern!) und kommen nach einiger Zeit aus dem Wald heraus. Vor uns liegt das Tal, im Vordergrund sehen wir die Bundesstraße 260 und hören den Verkehr auf der Trasse.

24,35 km; 282 hm

Ein paar Meter weiter gelangen wir an die Straßenunterführung, dahinter biegt der Weg nach rechts ab und verläuft weiter bergab nach Schlangenbad. Über den **Georgenborner Weg** fahren wir nach Schlangenbad rein. Nach einer Linkskurve führt das Sträßchen hoch zur Straße **Im Wiesengrund**. Hier biegen scharf nach rechts ab und folgen der Straße, die bald **Mühlstraße** heißt, und zum kleinen Kur-Boulevard des Kurortes Schlangenbad führt. Wir fahren am Café Felsenburg vorbei und bei Kilometer ...

25,08 km; 281 hm

... am Café Walz biegen wir nach links ab über den Bach und hoch durch die kleine Anlage in Richtung Kirche. Oben folgen wir der **Rheingauer Straße** rechts hinauf, kommen am mächtigen Kurhaus vorbei und stehen kurz darauf knapp vor dem **Parkhotel**. Wir folgen nach links dem Hinweis auf das **Thermalfreibad**, fahren auf der **Omsstraße** um ein Gebäude herum und sehen gleich darauf links die **Hessenallee** abzweigen, die von den Autofahrern gern als Parkfläche genutzt wird. In die biegen wir ein und fahren noch gut 150 Meter weiter.

25,78 km; 324 hm

Wir halten links hinüber treu weiter ans **Thermalfreibad**. Der Asphaltweg macht sanft Höhenmeter und präpariert uns so für die letzte nennenswerte Steigung des Tages. Die Straße zum Bad geht in den Wald, dann macht sie eine Spitzkehre nach links; am Weg ist als Wanderzeichen ein Hirschkäfer zu erkennen: Hier verlassen wir die Straße, rollen über den Bremsersbaches und dann mit dem Hirschkäfer links hoch am Bach entlang. Nun immer schön auf diesem Hauptweg bis mehr oder weniger zum Bergrücken bleiben. Ein Stück nach einer langgezogenen Linkskurve, bei Kilometer ...

27,88 km; 470 hm

... biegt hier zunächst der Hirschkäfer nach links in einen Waldpfad ab, dann der Hauptweg im 90-Grad-Winkel nach rechts. Wir ignorieren beides und fahren geradeaus! Wir sind jetzt auf dem Höhenrücken angekommen. Der Weg ist mit schwarzer **9** und **11** und einem Schwarzen Kreis gekennzeichnet. 20 Meter weiter verzweigt sich der Weg erneut und wir biegen nach rechts ab und folgen dem Schwarzen Kreis und der **9**. Es folgt ein fahrtechnisch anspruchsvolleres Stück. Am nächsten breiten Schotterweg aber weist uns der Schwarze Punkt links ein paar Meter runter.

28,31 km; 446 hm

Wegkreuzung Grüne Bank. Links steht ein hölzerner Wegweiser, der die Richtung **Kiedrich / Eltville** anzeigt. Diese Richtung nehmen wir und orientieren uns unterwegs an der **9** auf grünem Feld und dem Roten Dreieck. Wir starten durch zu einer teils flotten, teils anspruchsvollen Abfahrt in Richtung Rausch, der etwas anderen Gaststätte im Rheingau. Nach 750 Metern teilt sich der Weg: links weiter mit dem Roten Dreieck und immer den Hauptweg runter.

30,84 km; 251 hm

In dieser Rechtskurve erwartet uns der technische Teil: Links ab mit Rotem Dreieck und Rotem Pilz, dann schön vorsichtig am Rand des ausgespülten Hohlwegs lang. Der führt nach einigen hundert Metern wieder auf die Haupttroute. Dort nach links einbiegen und bergab mit den Wanderzeichen zur Rausch fahren.

32,07 km; 153 hm

Waldgaststätte Rausch, der bayerische-bierselige Touch im weinseligen Rheingau. Aloisius grüßt übermannsgroß aus den Bäumen heraus und wer es wissen will, nimmt stilecht eine Schweinshaxe mit einem Weißbier dazu. Bevor allerdings Kopf und Körper allzu schwer werden, radeln wir die Asphaltstraße mit Linksknick weiter das Tal hinab. Nach wenigen hundert Metern rollen wir an der alten **Schützleiche** vorbei. Wenige Meter dahinter sehen wir nach rechts einen Weg mit dem Blau-weißen R vom Rheinsteig bergauf abzweigen. Mit dem nun kurz, aber stramm aufwärts.

33,04 km; 187 hm

Die Steigung ist genommen und durch die jungen Bäume hindurch kann man schon die Weinberge sehen. Das **R** geht nach rechts, wir aber halten uns an der Wegverzweigung links und kommen nach 50 Meter aus dem Wald heraus. Halblinks liegt Eltville, das wir über den Feldweg, der vor uns liegt, ansteuern. Wir halten uns dabei immer an den Roten Punkt, der nun immer geradeaus in die Weinstadt führt. Es geht über B 42 und auf der **Waldstraße** nach Eltville hinein. Weiter geradeaus auf der **Holzstraße** bis zur **Schwalbacher Straße**. In Sichtweite rechts sehen wir die Eisenbahnbrücke, dahinter verläuft die **Wilhelmstraße** nach links zum Bahnhof.

Tipp: Wer noch Zeit hat, sollte geradeaus durch die Fußgängerzone zur Rheinpromenade vorstoßen – Zeit für einen Rhein-Bummel und einen Schoppen sollte man sich nehmen!

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammen gestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch den Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tour-Beschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Befahren verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Fahrverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.

Copyright: Peter Meyer Verlag. Die Tour darf nur zu privaten Zwecken kopiert und verwendet werden; keine andere Nutzung zulässig.